Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 30. Dezember 1944

Nachlass Faulhaber 10022, S. 95,96

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 30.12.44. Allmählich im Hause Fenster und Türen wieder geschlossen.

Messner, der Vorarbeiter der Holländer und Engländer von Berlinger

9.30 Uhr, um nicht in die Alarm zeit zu kommen, Fräulein von Mossin, Sekretärin von Frau Geheimrat, bringt in Geldcouvert ihren Beitrag für die Kirche Sankt Cajetan. Spricht vier Sprachen, russisch wie deutsch, weil mit 18 Jahren dort in der Revolution alles verloren, Mutter später hier gestorben. Soll später russische Sprach kurse einrichten. Erhält Charakterbilder, Weihnachtskerzen, Silvester predigt.

Monsignore Lang - ein Brief nach Cairo zu beantworten.

Irmgard Doppelstein mit ihrem Bräutigam, der von der Front San Remo kam, zur Trauung. Standesamtlich bereits gestern. Ob ich trauen könne? Leider nicht, weil meine Kapellen zerschlagen.

// Seite 96

Professor Dr. Gregor Müller, Normanne, Würzburg - war dieser Tage an der Pforte.

10.00 Uhr Dreimärkl ohne Spritze. Heute abgerechnet.

Circa 14.30 Uhr Luftwarnung wegen einzelner Kampfflugzeuge, aber bald darauf Entwarnung.

Elisabeth Venator zum neuen Jahr gratuliert.

Domuslohner. Vater seit vier Tagen nicht mehr heimgekommen, sehr in Sorge. Selber wohne noch in den Luft schutzräumen. Weihnachtspäckchen.